

hatten nicht den entschiedenen Kampf um die Einhaltung und Verbesserung der Vorschriften des Arbeitsschutzes zum Inhalt. Zur Überwindung dieser erheblichen Mängel schlägt das ZK der SED vor, folgende Prinzipien dem sozialistischen Wettbewerb im Jahre 1953 zugrunde zu legen:

1. Das Schwergewicht der Wettbewerbsbewegung ist auf die kontinuierliche ständige Durchführung innerbetrieblicher Wettbewerbe von Mann zu Mann, von Brigade zu Brigade, von Abteilung zu Abteilung usw. als die Grundlage des sozialistischen Wettbewerbs des jeweiligen Industriezweiges zu legen. Voraussetzung für die Durchführung der Wettbewerbe ist die lebendige Mitarbeit aller Werktätigen bei der Ausarbeitung von Vorschlägen für die Wettbewerbe, bei der Durchführung und Auswertung der Wettbewerbe. Die Arbeitsorganisation, die Sicherung eines kontinuierlichen Produktionsablaufs, die Einführung des Dispatchersystems als wichtige Voraussetzungen für die erfolgreiche Durchführung des Wettbewerbs müssen laufend verbessert werden.

2. Der Hauptinhalt des sozialistischen Wettbewerbs ist der Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Senkung der Selbstkosten. Das erfordert:

die Erhöhung der Auslastung der vorhandenen Kapazitäten, die Verbesserung der Technik, der Technologie und der Arbeitsorganisation,

die ständige Erhöhung der Qualität der Produktion und die Senkung der Ausschußquoten,

die systematische Erhöhung der Qualifikation der Werktätigen und die Mobilisierung aller inneren Reserven.

Die Grundlagen des sozialistischen Wettbewerbs sind:

technisch begründete Arbeits- und Materialverbrauchsnormen, fortschrittliche technisch wirtschaftliche Kennziffern, genaue Gütenormen,

die exakte Berechnung der Selbstkosten für jede Abteilung und Brigade sowie

die Einhaltung der Arbeitsschutz- und sicherheitstedsichen Bestimmungen.

Dadurch wird der Wettbewerb zur Hauptmethode im Feldzug für strenge Sparsamkeit.

3. Der Wettbewerb muß im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der